



Sparkassenverband
Baden-Württemberg

Pressekonferenz zu den Halbjahreszahlen

Dienstag, den 28. Juli 2026

Dr. Matthias Neth
Präsident

Ralf Bäuerle
Verbandsgeschäftsführer

- Es gilt das gesprochene Wort -

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

herzlich willkommen zur Pressekonferenz des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, auf der wir Ihnen heute die Halbjahreszahlen unserer Sparkassen vorstellen.

Ich freue mich sehr, dass Sie unserer Einladung so zahlreich gefolgt sind. Ein herzliches Willkommen gilt ebenso allen, die unsere Pressekonferenz im Livestream verfolgen. Besonders begrüßen möchte ich auch diejenigen Pressesprecherinnen und Pressesprecher der Sparkassen und der Verbundunternehmen, die heute hier anwesend sind. Sie sind uns herzlich willkommen.

Die deutsche Wirtschaft ist besser in das Jahr gestartet als zunächst erwartet. Von einem nachhaltigen Aufschwung kann jedoch noch keine Rede sein. Gerade Baden-Württemberg steht als stark industriell geprägtes Land weiterhin unter erheblichem Druck. Zwar zeigen sich erste Anzeichen einer Stabilisierung. Die Auftragseingänge und die Beschäftigung in der Industrie bleiben jedoch schwach. Hinzu kommen strukturelle Herausforderungen, hohe Kosten sowie die Unsicherheit durch den Konflikt im Nahen Osten und das schwierige internationale Handelsumfeld. Die wirtschaftliche Entwicklung in Baden-Württemberg bleibt auch in diesem Jahr unterdurchschnittlich. Nach einem Rückgang um -0,6 Prozent im vergangenen Jahr geht das Research unserer LBBW allenfalls von einem geringfügigen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,5 Prozent aus.

Drei Entwicklungen möchten wir besonders herausstellen:

Erstens: Sparkassen stehen verlässlich an der Seite der Wirtschaft: Unternehmen mit Krediten und Förderfinanzierungen ausgestattet.

Die Sparkassen in Baden-Württemberg stehen fest an der Seite der Unternehmen und des Handwerks im Land. Sie haben in den ersten sechs Monaten Kredite in Höhe von 7,1 Mrd. Euro an Unternehmen und Selbständige zugesagt. Damit haben sie trotz der schwierigen Wirtschaftsentwicklung das Vorjahresniveau gehalten. Hinzu kommt: Bei Finanzierungen aus Fördermitteln des Bundes und des Landes liegen die Sparkassen gemeinsam mit der LBBW mit einem Marktanteil von mehr als 50 Prozent an der Spitze der Kreditwirtschaft.

Zweitens: Wertpapierkäufe bei Sparkassen auf Rekordhoch: Richtiger Zeitpunkt für S-Neo für Selbstentscheider in der App „Sparkasse“.

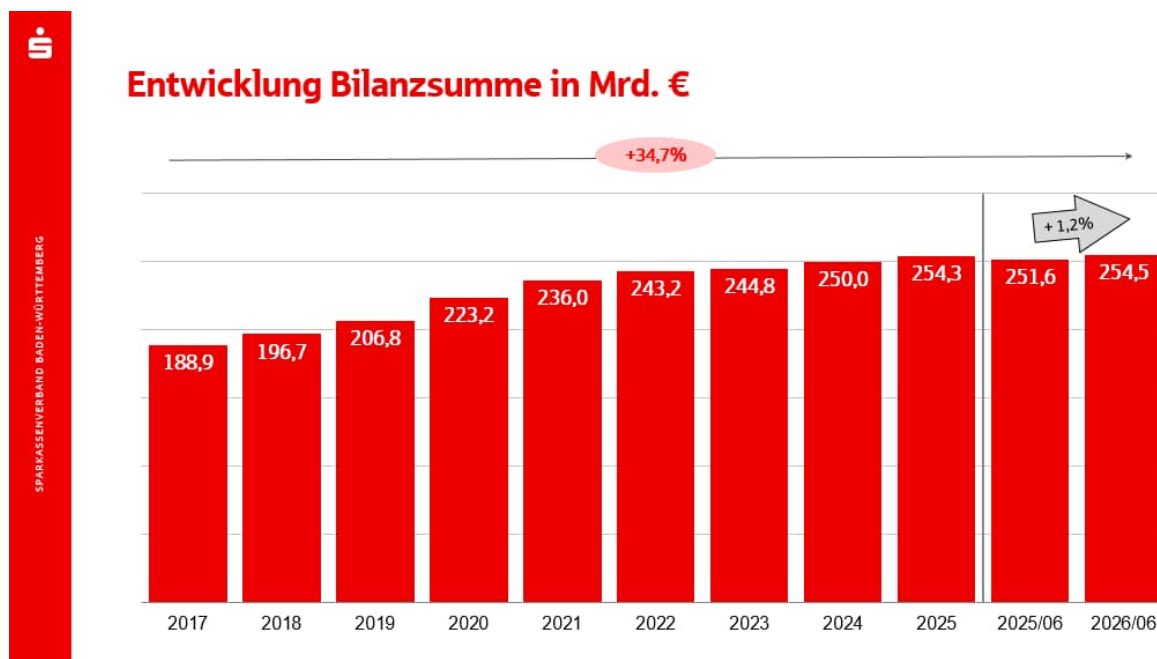
Das Wertpapiersparen bei Sparkassen ist voll im Trend. Kundinnen und Kunden kauften in den ersten sechs Monaten Wertpapiere im Wert von 11,3 Mrd. Euro. Das ist ein neuer Rekord für das erste Halbjahr. Der Wertpapierumsatz belief sich auf 19,8 Mrd. Euro und der Nettoabsatz lag bei guten 2,8 Mrd. Euro. Für die Sparkassen ist das der richtige Zeitpunkt, um mit S-Neo in der App „Sparkasse“ einen einfachen und digitalen Einstieg ins Wertpapiersparen für Selbstentscheider anzubieten.

Drittens: Sparkassen stärken ihr Kerngeschäft mit neuen digitalen Services rund um die Immobilie.

Mit dem neuen „Cockpit Immobilie“ schaffen Sparkassen in Deutschland erstmals eine zentrale digitale Plattform, die Kundinnen und Kunden über den gesamten Lebenszyklus ihrer Immobilie begleitet – von der Suche über die Finanzierung, die Sanierung bis zum Werterhalt. Das Angebot verbindet moderne digitale Services mit der persönlichen Beratung und regionalen Kompetenz der Sparkassen vor Ort. So entstehen mehr Komfort, Transparenz und Orientierung für Eigentümer und Kaufinteressierte – bei höchsten Sicherheits- und Datenschutzstandards.

Zu den Zahlen im Einzelnen:

Die Bilanzsumme der Sparkassen steigt weiter an



Bilanzsumme der Sparkassen steigt wieder kräftig an

(in Milliarden Euro, letzte Zeile: Veränderung gegenüber dem Juni des Vorjahres)

Juni 2022	Juni 2023	Juni 2024	Juni 2025	Juni 2026
240,4 Mrd. €	241,4 Mrd. €	244,3 Mrd. €	251,6 Mrd. €	254,5 Mrd. €
+ 10,5 Mrd. €	+ 1,1 Mrd. €	+ 2,8 Mrd. €	+ 7,3 Mrd. €	+ 2,9 Mrd. €

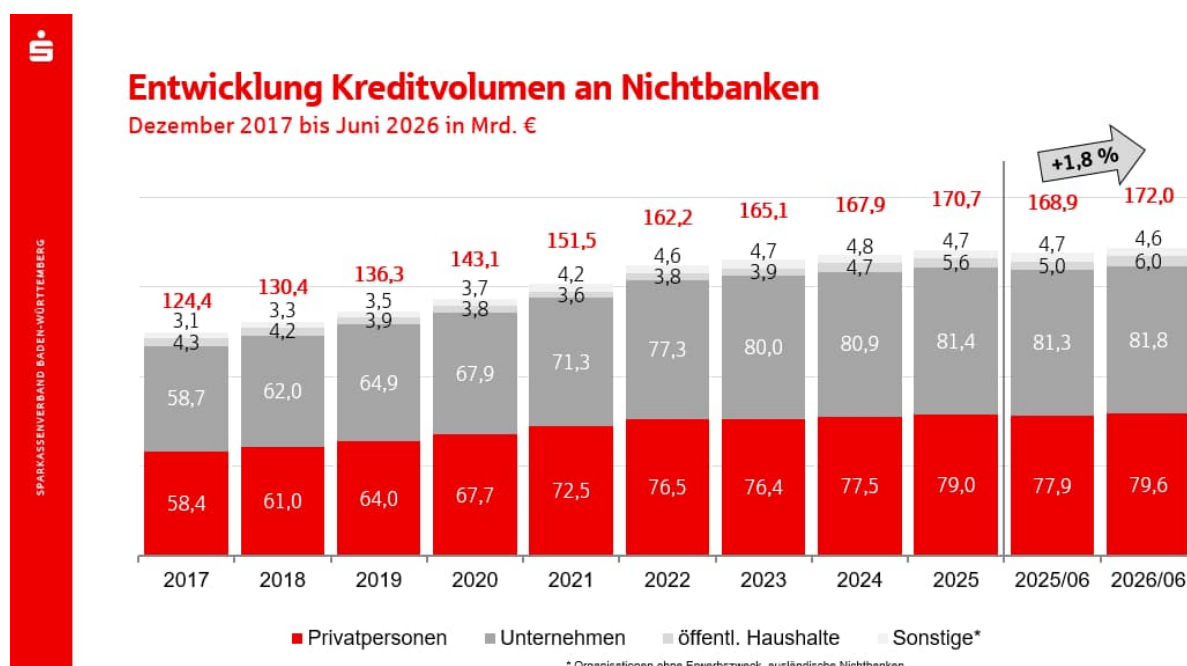
Die Bilanzsumme der 50 Sparkassen in Baden-Württemberg ist in den letzten 12 Monaten um 2,9 Milliarden Euro oder 1,2 Prozent angestiegen. Angesichts der schwachen konjunkturellen Entwicklung in Baden-Württemberg sind wir mit dem Wachstum sehr zufrieden.

Kreditbestände der Sparkassen steigen

Zum 30. Juni 2026 hatten die Sparkassen in Baden-Württemberg Kredite im Volumen von 172 Milliarden Euro ausgereicht. Damit konnte das Kreditvolumen in den letzten 12 Monaten erneut gesteigert werden, und zwar um 3,1 Milliarden Euro bzw. +1,8 Prozent.

Prozentual überdurchschnittlich hoch ist das Wachstum bei „Privatkunden“ mit +2,1 Prozent. Unternehmenskunden wuchsen dagegen nur mit +0,6 Prozent. Schwache Exporte und der Strukturwandel dämpfen die Kreditnachfrage bei uns im Land. Angesichts der wirtschaftlichen Unsicherheiten halten sich viele Unternehmen mit Investitionen zurück. Zugleich nehmen Unternehmensinsolvenzen bundesweit zu, laut Statistischem Bundesamt um 10,3 Prozent in 2025¹. Damit haben auch die Ausfallrisiken im Kreditgeschäft zugenommen. Die Sparkassen berücksichtigen diese Entwicklung bei ihrer Kreditprüfung. Weiterentwickelte regulatorische Anforderungen und das gestiegene wirtschaftliche Risiko führen dazu, dass die Tragfähigkeit von Finanzierungen, die Bonität der Unternehmen und vorhandene Sicherheiten noch sorgfältiger geprüft werden.

Besonders groß ist das Kreditwachstum bei den Kommunen. Es stieg von 5,0 Mrd. Euro auf 6,0 Mrd. Euro, also ein Plus von 20 Prozent. Auch hier werden die Sparkassen ihrer Rolle als verlässlicher Kreditgeber gerecht.



¹ nach 22,4 Prozent in 2024 und 22,1 Prozent in 2023, Quelle: Statistisches Bundesamt; 10,7 Prozent in BW

Übersicht: Kredite der Sparkassen

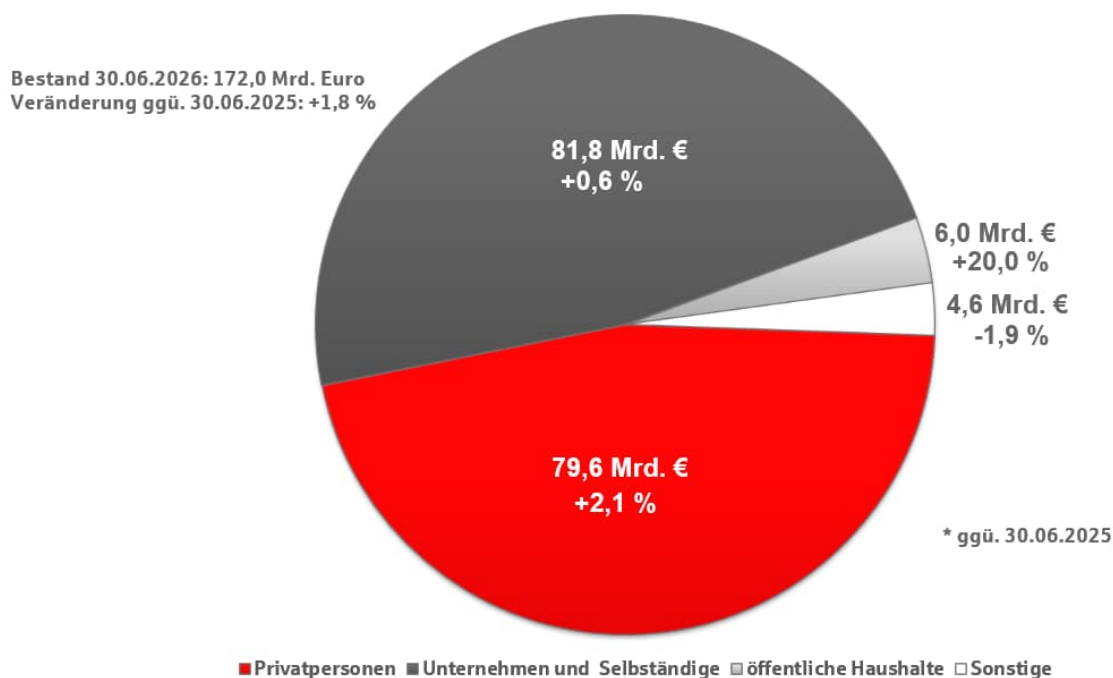
(in Milliarden Euro, letzte Zeile: Veränderung gegenüber dem Juni des Vorjahres)

Juni 2022	Juni 2023	Juni 2024	Juni 2025	Juni 2026
157,3 Mrd. €	163,8 Mrd. €	165,6 Mrd. €	168,9 Mrd. €	172,0 Mrd. €
+ 7,5%	+ 4,1%	+ 1,1%	+ 2,0%	+ 1,8%

Kreditgeschäft verteilt sich ausgewogen auf Privatkunden und Unternehmen / Selbständige

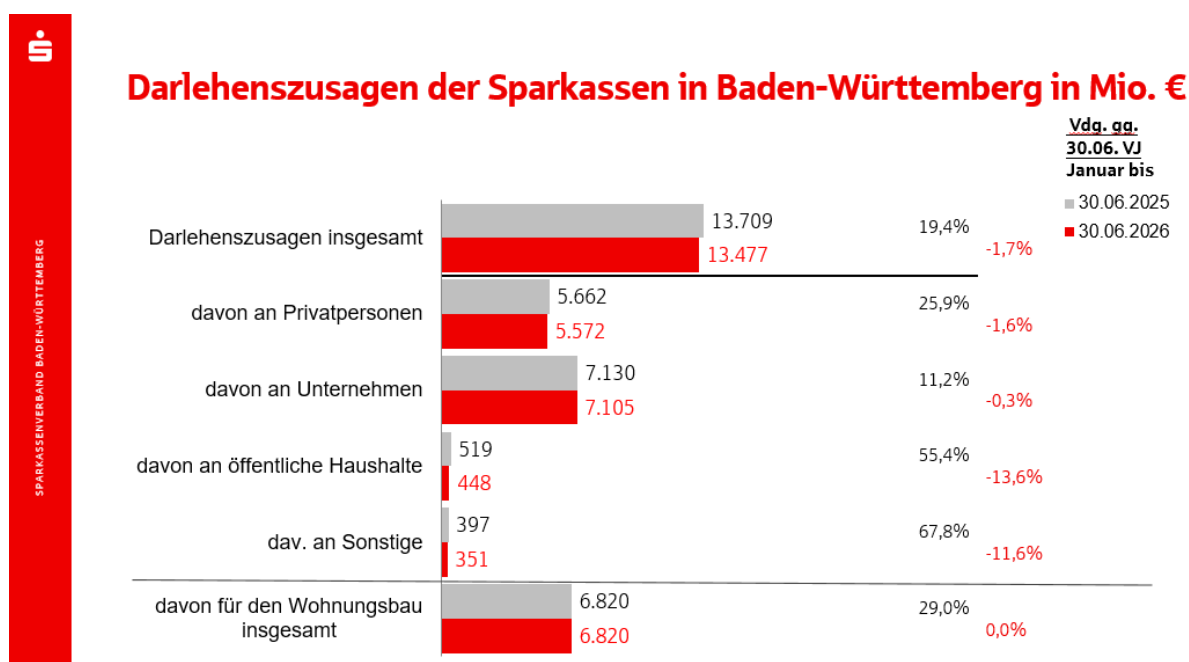
Aufteilung der Kredite der Sparkassen auf die Kundengruppen

(darunter: Veränderung gegenüber Juli 2025)



Dass sich das Kreditvolumen nahezu gleichmäßig auf Privat- und Unternehmenskunden verteilt, zeigt die starke regionale Verankerung und die Kundennähe der Sparkassen vor Ort. Gleichzeitig spiegelt diese ausgewogene Struktur eine breite Risikostreuung und die Stabilität ihres Kreditgeschäfts wider.

Zusagen für neue Darlehen in 2026 in etwa auf Vorjahresniveau



Übersicht: Darlehenszusagen und -auszahlungen der Sparkassen (in Milliarden Euro)

	Juni 2022	Juni 2023	Juni 2024	Juni 2025	Juni 2026
Zusagen insgesamt	19,4 Mrd. €	11,1 Mrd. €	11,5 Mrd. €	13,7 Mrd. €	13,5 Mrd. €
davon an Unternehmen	9,8 Mrd. €	6,9 Mrd. €	6,4 Mrd. €	7,1 Mrd. €	7,1 Mrd. €
Auszahlungen insgesamt	16,3 Mrd. €	12,7 Mrd. €	11,5 Mrd. €	12,7 Mrd. €	12,5 Mrd. €
davon an Unternehmen	8,4 Mrd. €	7,4 Mrd. €	6,5 Mrd. €	6,7 Mrd. €	6,7 Mrd. €

Nach den historischen Tiefstständen in 2023 und 2024 stabilisieren sich die Darlehenszusagen 2026 in etwa auf Vorjahresniveau. Im ersten Halbjahr 2026 sagten die Sparkassen Kredite in einer Höhe von insgesamt 13,5 Milliarden Euro zu, ein leichter Rückgang von 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum (2025: 13,7 Milliarden Euro).

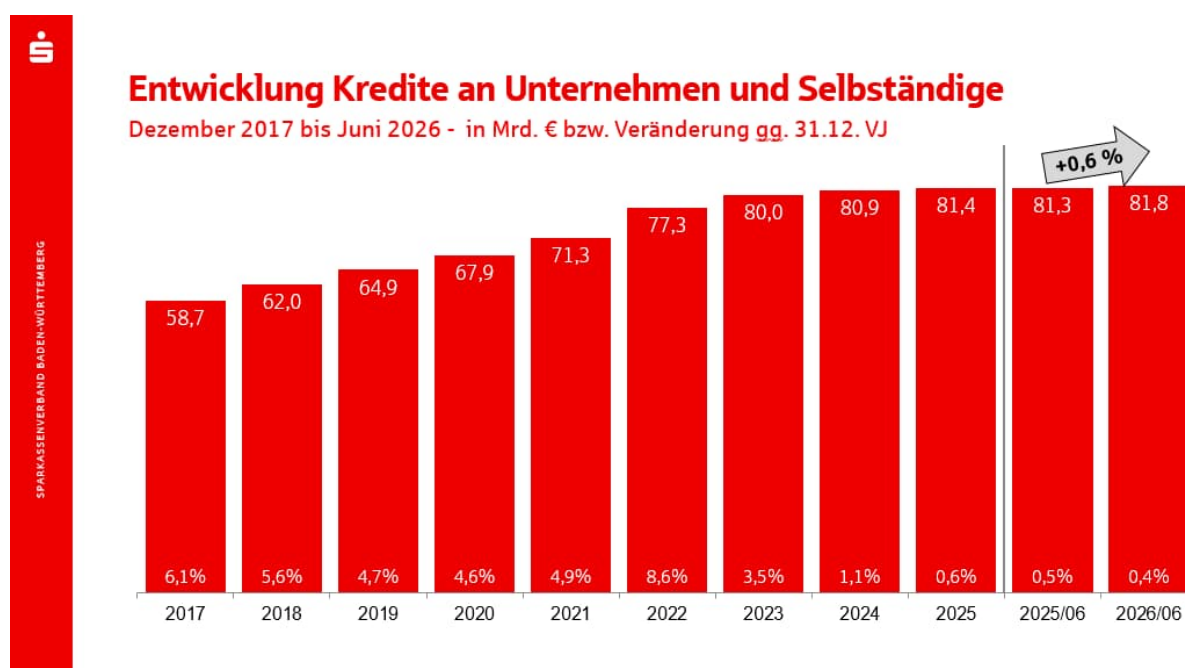
Gut die Hälfte des zugesagten Volumens, und zwar 7,1 Milliarden Euro, entfiel auf Unternehmen und Selbstständige. Ausgezahlt wurden in den ersten sechs Monaten Darlehen in Höhe von 12,5 Mrd. Euro, davon 6,7 Mrd. Euro an Unternehmen und Selbstständige, ein konstanter Wert gegenüber dem Vorjahr.

Angesichts des wirtschaftlichen Umfelds müssen wir damit zufrieden sein. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben anspruchsvoll. Eine breit getragene und nachhaltige Belebung zeichnet sich nicht ab. Gerade die stark industriell geprägte Wirtschaft in Baden-

Württemberg leidet weiterhin unter schwachen Geschäftserwartungen, hohen Arbeits-, Energie- und Rohstoffkosten sowie der Unsicherheit im internationalen Umfeld.

Und auch die strukturellen Herausforderungen bleiben groß. Um die Transformation und Digitalisierung zu bewältigen, auf den demografischen Wandel zu reagieren und im internationalen Wettbewerb zu bestehen, sind erhebliche Investitionen erforderlich. Dieser Bedarf schlägt sich bislang jedoch nur begrenzt in konkreten Investitionsentscheidungen nieder. Viele Unternehmen verschieben Vorhaben oder konzentrieren sich auf Ersatzinvestitionen. Die steuerlichen Investitionsanreize der Bundesregierung² dürften positive Impulse für Unternehmensinvestitionen setzen. Auch der Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung in Baden-Württemberg adressiert die richtigen wirtschaftspolitischen Themen. Eine breit angelegte Trendwende ist in den Zahlen bislang aber nicht erkennbar.

Übersicht: Entwicklung Kredite an Unternehmen und Selbständige (in Milliarden Euro)



Übersicht: Kredite an Unternehmen und Selbständige (in Milliarden Euro, letzte Zeile: Veränderung gegenüber dem Juni des Vorjahres)

Datum	Juni 2022	Juni 2023	Juni 2024	Juni 2025	Juni 2026
Bestand	74,4 Mrd. €	79,3 Mrd. €	80,3 Mrd. €	81,3 Mrd. €	81,8 Mrd. €
Veränderung	+ 7,9%	+ 6,5%	+ 1,4%	+ 1,2%	+ 0,6%

² <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/wachstumsbooster-2351752>

Der Kreditbestand an Unternehmen und Selbständige wächst weiter, jedoch mit geringerer Dynamik als in den Jahren bis 2023.

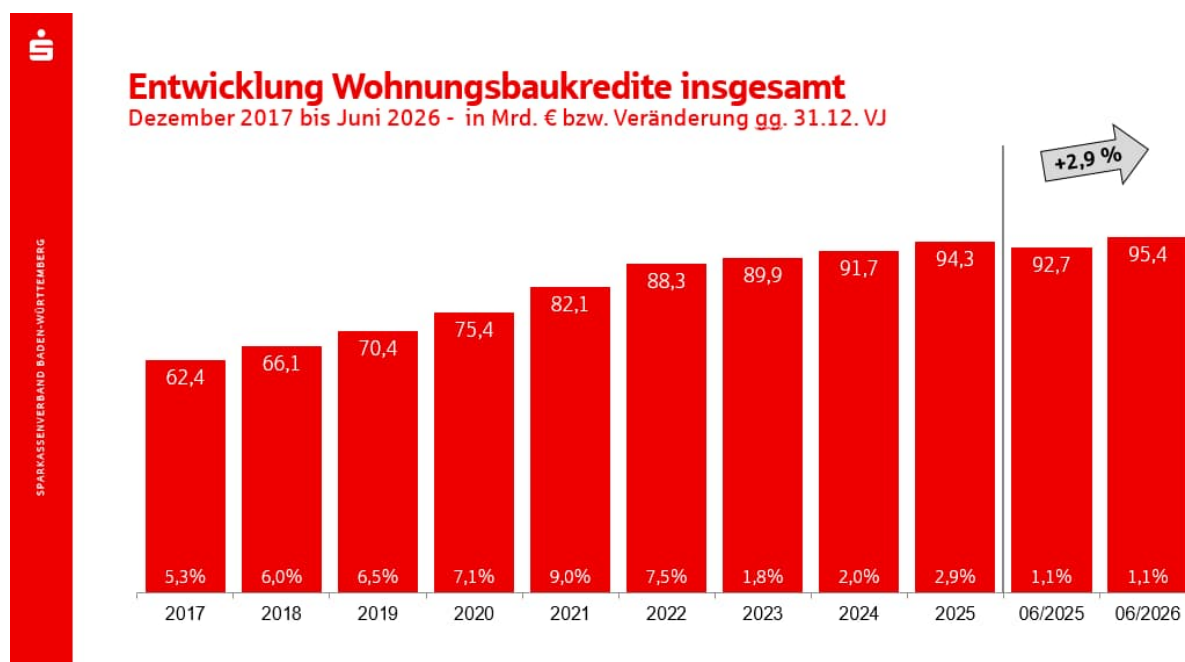
Dabei zeigt sich ein differenziertes Bild: In einzelnen Bereichen ist die Kreditnachfrage rückläufig. Gründe dafür haben wir gerade dargelegt. Andere Felder verzeichnen jedoch weiterhin eine stabile bis steigende Nachfrage nach Finanzierungsmitteln. Der Wirtschaftszweig „Energie- und Wasserversorgung“ konnte mit fast 9 Prozent innerhalb eines Jahres den größten Zuwachs verzeichnen. Auffällig ist ebenso die „Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten“ innerhalb des „Verarbeitenden Gewerbes“ mit einem Zuwachs von über 28 Prozent. Auch absolut mit +0,9 Milliarden Euro konnte in der Branche „Dienstleistungen“ ein sichtbarer Zuwachs erreicht werden. Es gibt also auch Wachstum. Insgesamt spiegelt diese Kreditentwicklung die unterschiedlichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Investitionsbedarfe in den Unternehmen wider.

Übersicht: Kredite nach Branchen/Wirtschaftszweigen (in Milliarden Euro, Veränderung gegenüber dem Juni des Vorjahres)

Kredite nach Wirtschaftszweigen	Juni 2026 in Mrd. €	Anteil 2026 am Gesamtvolumen in %	Juni 2025 in Mrd. €	Anteil 2025 am Gesamtvolumen in %	Bestandsveränderung	
					in Mrd. €	in %
Gesamtvolumen	172,0	100,0	168,9	100,0	3,0	1,8
Land-/Forstwirtschaft, Fischerei, Aquakultur	1,1	0,7	1,1	0,7	0,0	0,5
Energie- und Wasserversorgung	4,3	2,5	4,0	2,4	0,3	8,7
Verarbeitendes Gewerbe	8,6	5,0	8,6	5,1	0,0	-0,1
- davon: Herstellung Datenverarbeitungsgeräte	1,3	0,8	1,0	0,6	0,3	28,2
Verkehr und Lagerei / Nachrichtenübermittlung	1,4	0,8	1,3	0,8	0,0	1,1
Dienstleistungen	47,1	27,4	46,3	27,4	0,9	1,8
- davon: Information/Kommunikation; Forschung/Entwicklung	6,9	4,0	6,7	4,0	0,2	2,2
- davon: Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	5,1	2,9	5,0	2,9	0,1	2,2



Schwächephase bei Immobilienkrediten hält an, erste Erholungstendenzen sind aber sichtbar



Übersicht: Immobilienkredite der Sparkassen

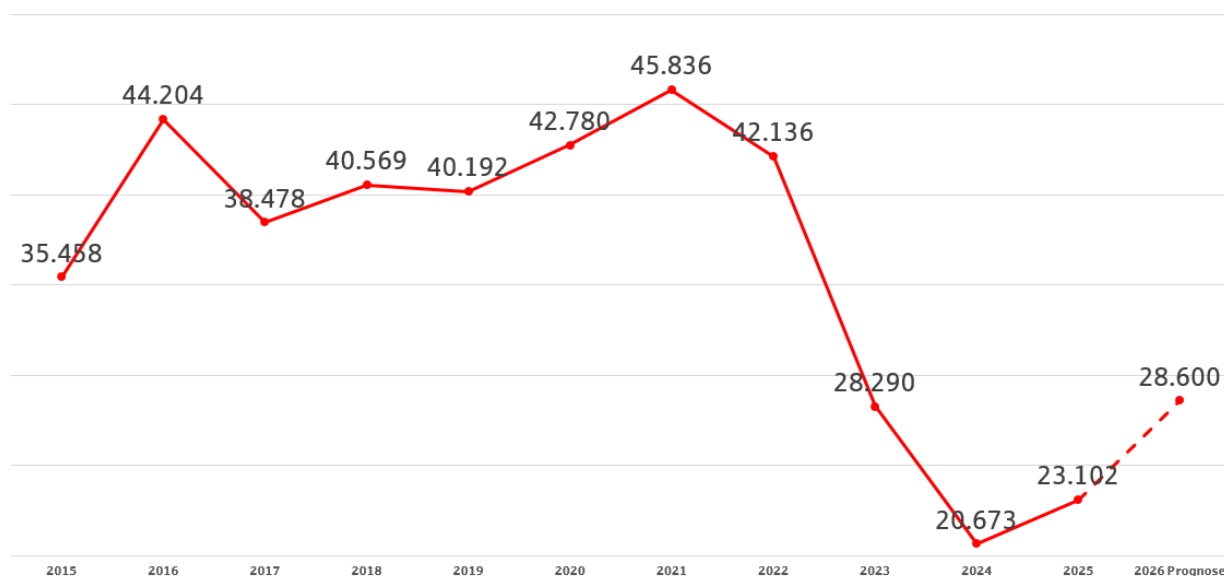
(in Milliarden Euro, letzte Zeile: Veränderung gegenüber dem Juni des Vorjahres)

	Juni 2022	Juni 2023	Juni 2024	Juni 2025	Juni 2026
Bestand	85,6 Mrd. €	88,9 Mrd. €	90,3 Mrd. €	92,7 Mrd. €	95,4 Mrd. €
Veränderung	+ 9,2%	+ 3,8%	+ 1,6%	+ 2,6%	+ 2,9%

Bei Immobilien könnte die Ausgangssituation erfreulicher sein. Das Immobilienkreditgeschäft steht in enger Verbindung zur Bautätigkeit und der Entwicklung am Immobilienmarkt. Beide befinden sich unverändert in einer Phase der Schwäche. Wesentliche Gründe dafür sind weiterhin hohe Baukosten, wenig Bauland und überbordende Anforderungen an einen Neubau. Man muss davon ausgehen, dass viele Kunden derzeit aus Vorsicht eigene Vorhaben verschieben. In diesem schwierigen Umfeld konnten die Sparkassen im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt den Bestand an Immobilienkrediten zur Jahresmitte 2026 dennoch wieder etwas stärker ausbauen.

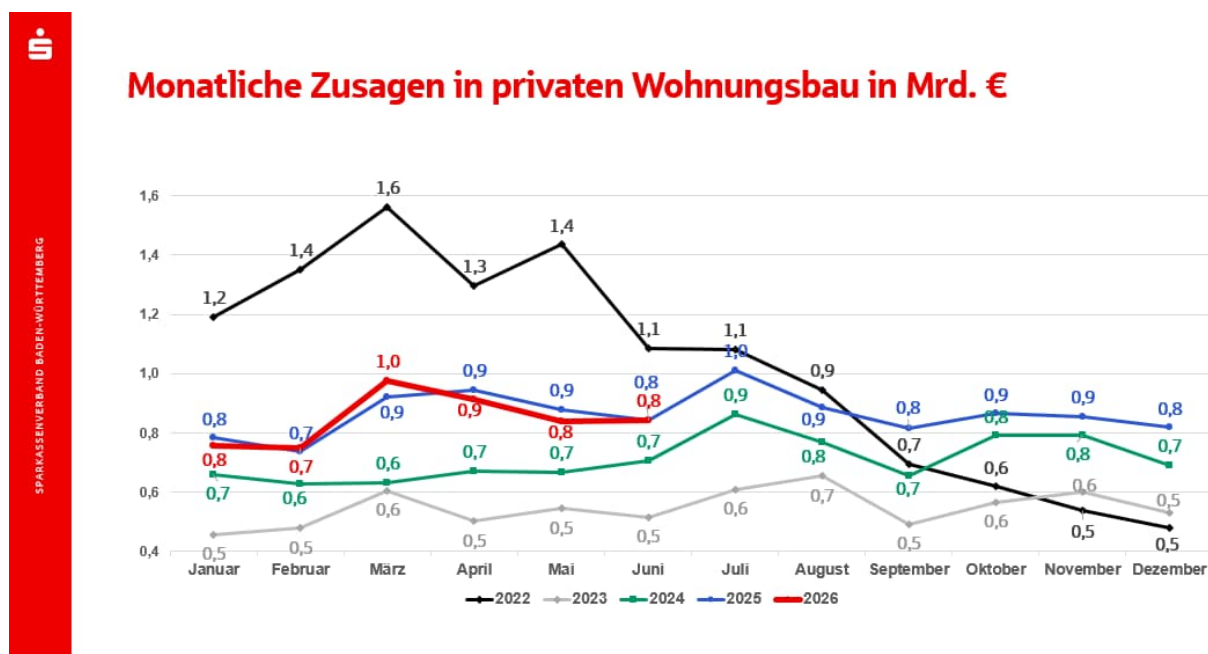
Die Zahl der Baugenehmigungen befindet sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Nach Angaben des Statistischen Landesamts wurden in Baden-Württemberg von Januar bis Ende Mai 2026 der Bau von rund 11.900 Wohnungen genehmigt (Januar bis Ende Mai 2025: 8.200 neue Wohnungen). Das ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine große Steigerung von ca. 47 Prozent. Von den Höchstständen sind wir aber weit entfernt. Wenn die derzeitige Entwicklung weiter anhält, könnte am Jahresende zumindest wieder der Wert von 2023 erreicht werden. Für eine Entspannung am Wohnungsmarkt wird dies allerdings nicht ausreichen.

Übersicht: Genehmigte Wohnungen im Zeitvergleich (Betrachtung: jeweils Januar bis Dezember)



Die Auswirkungen sind für die Gesellschaft erheblich. Fehlender bezahlbarer Wohnraum birgt Konfliktpotenzial. Zugleich fehlt vielen Menschen ohne Wohneigentum ein wichtiger Baustein für die private Altersvorsorge.

Übersicht: Monatliche Zusagen im privaten Wohnungsbau (in Milliarden Euro)



Die Zusagen für private Wohnimmobilienkredite sind in der ersten Jahreshälfte 2026 leicht unter das Vorjahresniveau gefallen (5,1 Milliarden Euro oder -0,7 Prozent). Damit liegen sie zwar spürbar über den historischen Tiefstwerten der Jahre 2023/2024. Eine nachhaltige Belebung ist jedoch nicht in Sicht.

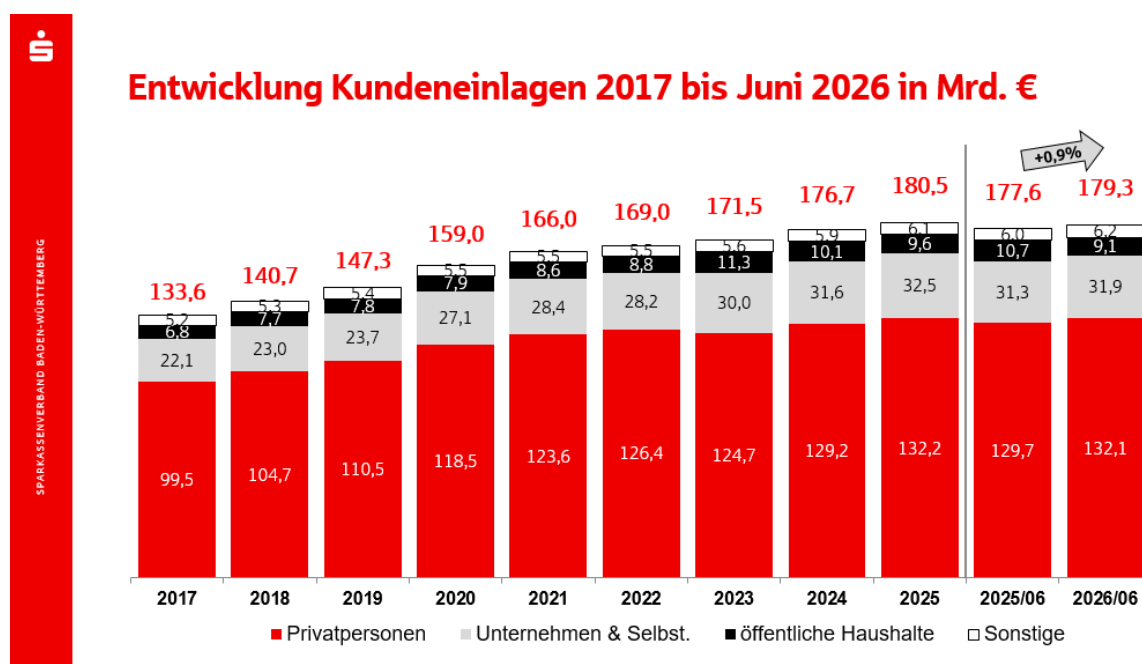
Aus den Daten sehen wir, dass der wesentliche Treiber für die Kreditzusagen der Kauf und Erwerb im Bestand inklusive Modernisierungen und Sanierungen waren. Hierauf entfielen 4,2 Milliarden Euro (Vorjahr 4,3 Milliarden Euro). Auf den Neubau entfielen hingegen lediglich 0,7 Milliarden Euro, ein nahezu konstanter Wert. Wir hoffen, dass künftig die Dynamik auch beim Neubau sichtbar wieder zunimmt.

Dafür - und das ist unser dringender Appell - muss Bauen einfacher, schneller und günstiger werden. Überzogene Standards müssen abgebaut, der Gebäudetyp E rechtssicher eingeführt und Genehmigungsverfahren digitalisiert und beschleunigt werden. Zugleich brauchen wir mehr Bauland durch Nachverdichtung und eine maßvolle Ortsrandentwicklung. Selbstnutzer dürfen bei der Vergabe nicht benachteiligt werden. Auch der Zugang zu Wohneigentum muss erleichtert werden. Dazu gehören eine verbesserte Wohnungsbauprämie und die Abschaffung der Grunderwerbsteuer für Ersterwerber selbst genutzter Immobilien. Förderprogramme dürfen nicht mit unverhältnismäßigen energetischen Anforderungen überfrachtet und verantwortungsvolle Baufinanzierungen nicht durch zusätzliche regulatorische Belastungen verteuert werden.

Wir begrüßen deshalb die Ankündigung der Bundesregierung zur Abschaffung des Kapitalpuffers für Wohnimmobilienkredite von derzeit 1 Prozent zum 1. Januar 2027.

Einen Teil dieser Herausforderungen greift auch der Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung auf. Bürokratieabbau, schnellere Verfahren und eine stärker digitalisierte Verwaltung setzen wichtige Akzente, die weit über den Wohnungsbau hinausreichen. Entscheidend ist nun, dass daraus zügig konkrete und im Alltag spürbare Verbesserungen für Unternehmen, Kommunen sowie Bürgerinnen und Bürger entstehen.

Kundeneinlagen steigen um 1,6 Milliarden Euro an



Kundeneinlagen bei den Sparkassen in Baden-Württemberg

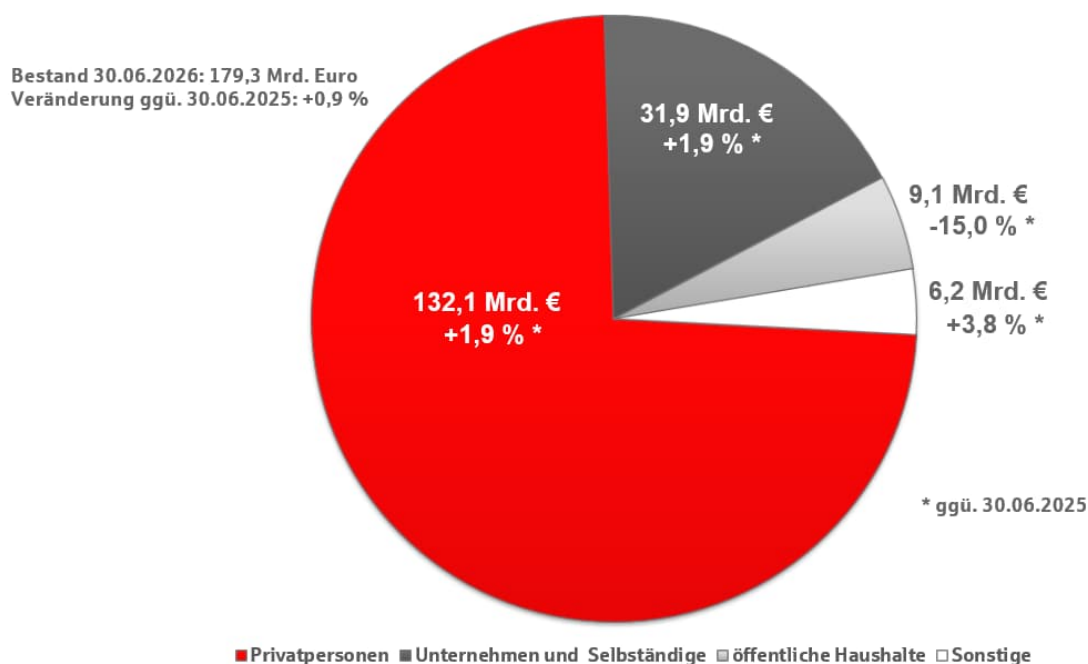
(in Milliarden Euro, letzte Zeile: Veränderung gegenüber dem Juni des Vorjahres)

Juni 2022	Juni 2023	Juni 2024	Juni 2025	Juni 2026
165,6 Mrd. €	168,6 Mrd. €	171,3 Mrd. €	177,6 Mrd. €	179,3 Mrd. €
+ 2,3%	+ 1,8%	+ 1,6%	+ 3,7%	+ 0,9%

In den letzten 12 Monaten ist der Bestand der Kundeneinlagen bei den Sparkassen gewachsen. Es kamen 1,6 Milliarden Euro dazu. Dies ist ein Plus von 0,9 Prozent im Vergleich zum Juni 2025. Zum Stichtag 30. Juni 2026 vertrauten die Menschen in Baden-Württemberg ihren Sparkassen 179,3 Milliarden Euro an.

Wie in den Vorjahren stammen rund drei Viertel der gesamten Einlagen bei den baden-württembergischen Sparkassen von Privatkunden, die gleichzeitig mit 1,9 Prozent überdurchschnittlich gewachsen sind. Ebenso überdurchschnittlich mit 1,9 Prozent zugelegt haben die Einlagen der Unternehmen. Ein starker Rückgang ist hingegen bei „Öffentlichen Haushalten“ mit minus 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt zu verzeichnen. Hier schlägt sich der unvermindert hohe Liquiditätsbedarf der Kommunen nieder.

Aufteilung der Einlagen der Sparkassen auf die Kundengruppen (darunter: Veränderung gegenüber Juni 2025)



Die angespannte Finanzlage der Kommunen verschärft sich 2026 weiter. Dass in dieser Situation viele Kommunen auf ihre Rücklagen zurückgreifen, ist die zwangsläufige Konsequenz. Die Einlagen von öffentlichen Haushalten bei den Sparkassen sind dadurch in den vergangenen 12 Monaten deutlich um 15,0 Prozent auf 9,1 Mrd. Euro gesunken.

Sicherheit der Kundeneinlagen braucht vielfältige und starke Sicherungssysteme

Als verllässlicher und stabiler Finanzpartner für viele Sparerinnen und Sparer begrüßen wir die Ankündigung der EU-Kommission im Rahmen der Vorlage ihrer Mitteilung zur Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Bankensektors, ihren Vorschlag für ein Europäisches Einlagensicherungssystem (EDIS) aus dem Jahr 2015 zurückzuziehen. Eine Vergemeinschaftung der Einlagensicherung in Europa zu Lasten funktionsfähiger Institutssicherungssysteme, wie sie Sparkassen besitzen, haben wir immer abgelehnt. Die dafür angekündigte ergebnisoffene Überprüfung ermöglicht den Weg für sachgerechte Lösungen bei der Einlagensicherung in Europa, die anerkannte Institutssicherungssysteme wie der Sparkassen umfassend berücksichtigt und von einer möglichen Vergemeinschaftung ausnimmt.

Darüber hinaus sehen wir aus Sparkassensicht in dieser jüngsten Mitteilung der EU-Kommission insgesamt einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung, die einen substanziellen Fortschritt bei der Entlastung kleinerer Kreditinstitute, etwa durch ein Kleinbankenregime, und der Stärkung des Proportionalitätsgedankens in der europäischen Bankenregulierung einleiten kann.

Kunden legen verstärkt in Wertpapieren an

Übersicht: Wertpapierkäufe und -verkäufe der Sparkassenkundinnen und -kunden (jeweils die erste Jahreshälfte - in Milliarden Euro)

	Juni 2022	Juni 2023	Juni 2024	Juni 2025	Juni 2026
Käufe	7,1 Mrd. €	8,1 Mrd. €	8,2 Mrd. €	10,3 Mrd. €	11,3 Mrd. €
Verkäufe	4,7 Mrd. €	4,4 Mrd. €	7,1 Mrd. €	8,8 Mrd. €	8,5 Mrd. €
Umsatz (Käufe + Ver- käufe)	11,9 Mrd. €	12,5 Mrd. €	15,3 Mrd. €	19,2 Mrd. €	19,8 Mrd. €
Nettoabsatz (Käufe - Ver- käufe)	2,4 Mrd. €	3,8 Mrd. €	1,1 Mrd. €	1,5 Mrd. €	2,8 Mrd. €

Der Wertpapierumsatz (Käufe plus Verkäufe) stieg in den ersten sechs Monaten 2026 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,6 Milliarden Euro auf 19,8 Milliarden Euro an. Das ist ein Plus von 3,1 Prozent und unterstreicht trotz ungünstiger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen die Bedeutung des Wertpapiersparens.

In den ersten 6 Monaten 2026 haben die Kundinnen und Kunden bei ihren Sparkassen bislang Wertpapiere im Wert von 11,3 Milliarden Euro erworben und gleichzeitig Wertpapiere im Volumen von 8,5 Milliarden Euro verkauft. Damit übertrafen die Käufe die Verkäufe um 2,8 Milliarden Euro, das entspricht nahezu einer Verdoppelung des Nettoabsatzes gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das zeigt: Die Nachfrage nach Wertpapieren ist bei Sparkassenkundinnen und -kunden ungebrochen. Das Vertrauen in unsere Kompetenz ist unverändert sehr hoch. Insofern ist es für die Sparkassen ein guter Zeitpunkt, mit S-Neo ihr Wertpapiergeschäft um ein Angebot für Selbstentscheider zur ergänzen. Ich komme darauf gleich noch zu sprechen.

Geldvermögensbildung weiterhin positiv

Übersicht: Geldvermögensbildung der Sparkassenkundinnen und -kunden (in Milliarden Euro)

	Juni 2022	Juni 2023	Juni 2024	Juni 2025	Juni 2026
Spareinlagen	-0,5 Mrd. €	-4,7 Mrd. €	-2,9 Mrd. €	-1,2 Mrd. €	-1,2 Mrd. €
Eigenemissionen	0,0 Mrd. €	5,2 Mrd. €	3,5 Mrd. €	-0,1 Mrd. €	0,8 Mrd. €
Termingelder	0,1 Mrd. €	9,0 Mrd. €	3,0 Mrd. €	-0,5 Mrd. €	-0,5 Mrd. €
Sichteinlagen	0,0 Mrd. €	-9,9 Mrd. €	-3,9 Mrd. €	2,7 Mrd. €	-0,3 Mrd. €
bilanzwirksam	-0,4 Mrd. €	-0,4 Mrd. €	-0,2 Mrd. €	0,9 Mrd. €	-1,2 Mrd. €
festverz. Wertpa- pierre	0,7 Mrd. €	3,2 Mrd. €	0,4 Mrd. €	-0,3 Mrd. €	0,8 Mrd. €
Aktien, Options- scheine	0,4 Mrd. €	-0,1 Mrd. €	-0,2 Mrd. €	-0,2 Mrd. €	-0,1 Mrd. €
Investmentfonds	1,3 Mrd. €	0,6 Mrd. €	0,9 Mrd. €	2,0 Mrd. €	2,2 Mrd. €
bilanzneutral	2,4 Mrd. €	3,8 Mrd. €	1,1 Mrd. €	1,5 Mrd. €	2,8 Mrd. €
Insgesamt	2,0 Mrd. €	3,4 Mrd. €	0,9 Mrd. €	2,5 Mrd. €	1,6 Mrd. €

In der Summe erzielten die baden-württembergischen Sparkassen im Einlagen- und Wertpapiergeschäft im ersten Halbjahr 2026 einen erfreulichen Zuwachs in der Geldvermögensbildung von insgesamt 1,6 Milliarden Euro. Das entspricht zwar einem Rückgang um 0,9 Milliarden Euro im Vorjahresvergleich. Hier spielen aber die bereits erwähnten Einlagenabflüsse der Kommunen die wesentliche Rolle. Angesichts des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds und des hohen Wettbewerbsdrucks ist das jedoch eine gute Entwicklung, mit der wir zufrieden sind.

Kennzeichnend für die erste Jahreshälfte sind dabei eine Zunahme der Eigenemissionen um 0,8 Milliarden Euro, während Spareinlagen netto in Höhe von 1,2 Milliarden Euro aufgelöst wurden - das bedeutet eine verstärkte Nachfrage nach längerfristigen und höherverzinsten Produkten. Dies spiegelt sich auch in der bilanzneutralen Geldvermögensbildung wider. Von den Kundinnen und Kunden momentan sehr gefragt sind dort Anleihen und Investmentfonds. Deren Nettoabsatz hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 86 Prozent auf nun 2,8 Milliarden Euro gesteigert.

Nachdem es durch die Zinswende der EZB seit Mitte 2022 zu einer verstärkten Umschichtung von täglich fälligen Einlagen zu festverzinslichen Sparformen kam, scheinen sich die Bestände trotz etwas stärker Nachfrage nach Eigenanlagen auf dem jetzigen Niveau zu stabilisieren.

Übersicht: Umschichtungen „variabel in fest“ in Milliarden Euro (in Milliarden Euro)



S-Neo

Mit diesem guten Wertpapiergeschäft im Rücken haben die Sparkassen am 20. Juli ihr Angebot zum Wertpapiersparen ausgebaut. Mit S-Neo gibt es jetzt ein neues, einfaches Angebot in der App „Sparkasse“. Gemacht für Selbstentscheider, die Geld in Wertpapieren - Aktien, Fonds, ETFs - anlegen bzw. regelmäßig sparen wollen, und zwar zu attraktiven, wettbewerbsfähigen Konditionen. Die Sparkassen komplettieren damit ihr Angebot für die Breite der Kundschaft ebenso wie für Neukunden zur richtigen Zeit. In Baden-Württemberg sind alle Sparkassen am Start und wir spüren das große Interesse seitens der Kundschaft.

Das ist nicht die einzige Neuerung. Speziell für die Geldanlage für Kinder gibt es das neue Kinderdepot. Derzeit wird von vielen Sparkassen bei Abschluss eines Sparplans von der DekaBank ein Bonus von 50 Euro gezahlt.

Und Anfang nächsten Jahres wird es mit dem Altersvorsorgedepot ein neues, staatlich gefördertes Vorsorgeprodukt geben. Auch die Frühstartrente soll im nächsten Jahr an den Start gehen³. Was wir dazu jetzt schon sagen können: Die Sparkassen in Baden-Württemberg werden das - wie seinerzeit bereits bei Riester - aus voller Überzeugung unterstützen.

Bei uns wird es Teil eines vollständigen Finanzdienstleistungsangebots zur finanziellen Vorsorge für das Alter sein, inklusive Bausparen für die eigenen vier Wände und Versicherungslösungen. Darauf wird auch die Beratung in den Sparkassen ausgerichtet. Wer in die Sparkasse kommt, hat die Gewissheit, für sich den besten Mix aus geförderten und nicht-geförderten Spar- und Vorsorgeangeboten aus dem Verbund der Sparkassen-Finanzgruppe zu bekommen. Jede Beratung geht dabei von den finanziellen Zielen, Präferenzen und Möglichkeiten des Einzelnen aus. Gerade wenn die Welt komplexer wird, bieten Sparkassen in der Beratung Orientierung und bestmögliche Lösungen.

³ Ein Gesetzesentwurf liegt noch nicht vor. Geplant: Inkrafttreten zum 1. Januar 2027, Auszahlung der Frühstart-Rente ab 1. Januar 2026 für den Geburtsjahrgang 2020 erfolgt rückwirkend

Zukunft Finanzieren (ZuFi)

Was uns nach wie vor intensiv beschäftigt, ist die Frage, was wir als Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg zur Finanzierung der Energiewende im Land beitragen können. Denn für Baden-Württemberg als Industrieland bedeutet die Energiewende einen tiefgreifenden Wandel – für Wirtschaft, private Haushalte und insbesondere für unsere Kommunen.

Gerade Stadtwerke und kommunale Unternehmen stehen vor Investitionen in Milliardenhöhe. Oft fehlen dafür Eigenkapital und finanzielle Spielräume. Deshalb haben wir früh erkannt: Kredite allein reichen nicht aus. Mit unserem Projekt „Zukunft Finanzieren“ haben wir gemeinsam mit Sparkassen, der LBBW und dem Rheinischen Sparkassenverband eine Finanzierungslösung entwickelt, um den Eigenkapitalbedarf von kommunalen Projekten mit privaten Investoren zusammenzubringen. Dabei ist allen Beteiligten klar: Eigenkapital kostet. Es ist teurer als der bisher bekannte und beliebte günstige Kommunalkredit. Deswegen arbeiten wir mit dem Land Baden-Württemberg und der L-Bank an Möglichkeiten, um die Kosten für frisches Eigenkapital für die Kommunen zu senken. Öffentliches Kapital und privates Kapital können hier sinnvoll zusammenwirken.

Die notwendige Finanzierungsfähigkeit herzustellen, ist für viele Stadtwerke zugleich eine ganz neue Herausforderung. Es braucht für Eigenkapital ganz andere Planungsansätze als dies bei vielen bisher Standard ist. Im Moment beobachten wir, dass sich viele Stadtwerke und Kommunen abwartend verhalten, weil nach wie vor offen ist, wie sich die Mittel des Deutschlandfonds und daran anschließende staatliche Unterstützungen auswirken.

Wir haben mit über 60 Stadtwerken gesprochen und mehrere stehen bereit zu einer Umsetzung, sobald auf der politischen Bühne Klarheit besteht. Wir haben das notwendige Know-how und die Ausdauer, um diese neue Form der Finanzierung zum Erfolg zu führen.

Sparkassen: Digitales Angebot rund um die Immobilie

Die eigenen vier Wände sind für die meisten Menschen in Deutschland die größte Investition und gleichzeitig der Lebensmittelpunkt. Doch die Suche, Finanzierung und Modernisierung einer Immobilie war hierzulande bisher in der digitalen Welt ein Flickenteppich. Mit dem „Cockpit Immobilie“ ändern wir das von Grund auf. Sparkassen bieten mit dem Cockpit Immobilie erstmals eine umfassende digitale Begleitung rund um die Immobilie – digital und direkt verknüpft mit unserer Kompetenz in der jeweiligen Sparkasse.

Das Cockpit Immobilie bündelt alle wichtigen Informationen und Services an einem Ort. Eigentümerinnen und Eigentümer behalten den Wert ihrer Immobilie im Blick, können ihre Baufinanzierung digital verwalten, Sanierungsmaßnahmen planen und auf zusätzliche Dienstleistungen wie regionale Makler, Handwerksbetriebe oder Energieangebote zugreifen. Gleichzeitig bleibt die persönliche Beratung in der Sparkasse vor Ort ein zentraler Bestandteil des Angebots. Digitale Services und regionale Kompetenz greifen nahtlos ineinander.

Bereits heute setzen 40 Sparkassen in Baden-Württemberg das Cockpit Immobilie in ihrer Internet-Filiale ein. Bis Ende des Jahres wird die bestehende Immobilienwelt in der App zu einem vollständigen Cockpit ausgebaut. Damit schaffen die Sparkassen als erster Finanzdienstleister eine enge Verzahnung von Online-Banking und einem umfassenden Immobilien-Ökosystem. Vorhandene Daten werden automatisch übernommen, sodass Kundinnen und Kunden ihre Immobilie unmittelbar im Finanzstatus und im Cockpit wiederfinden werden.

Mit diesem Ansatz reagieren die Sparkassen auf veränderte Kundenbedürfnisse und die wachsenden Anforderungen rund um energetische Sanierungen und Werterhalt. Das Cockpit Immobilie verbindet moderne Plattformtechnologie mit der regionalen Stärke der Sparkassen und erfüllt dabei dieselben hohen Sicherheits- und Datenschutzstandards wie das Online-Banking. Das neue Angebot richtet sich an neue Kundinnen und Kunden ebenso wie bestehende. Regionalität, persönliche Beratung und digitale Innovation werden so zu einem ganzheitlichen Kundenerlebnis.

Wero - immer und überall „mit Sparkasse bezahlen“ [Bäuerle]

Es ist wirklich eine große Freude zu sehen, wie Wero Monat für Monat immer mehr Nutzerinnen und Nutzer und immer mehr Händler gewinnt. Aktuell verzeichnet Wero in Europa über 55 Mio. Kunden, darunter 8,3 Mio. in Deutschland und davon 6,1 Mio. bei Sparkassen. Damit liegen wir bestens im Plan.

In den nächsten Monaten wird es vor allem darum gehen, die Bekanntheit von Wero und insbesondere die Nutzung zu steigern. Aktuell sind auf der Händlerseite mehr als 600 Händler aller Größenklassen im technischen Onboarding in Deutschland. Die aktuell wichtigsten TOP-Händler sind Eventim (Tickets), expert (Elektrogeräte), Globus (Baumarkt), dpd (Logistik), bett1.de (Handel), LIDL, Decathlon und expert. Weitere Top-Händler werden in 2026 live gehen.

Darüber hinaus wurde Wero auf „vereinsticket.de“ integriert. Nach Angaben von vereinsticket.de sind dort 2.500 Vereine registriert. Die Plattform bietet Vereinen eine kommerzielle Lösung für die Organisation und das Ticketing von Veranstaltungen. Die Variante mit Wero ist dabei die preiswerteste Variante. Sie passt damit genau zur Zielgruppe von Sparkassen - und ohne jetzt Werbung dafür machen zu wollen: die Plattform bietet auch kostenlose Module zur papierlosen Mitgliederverwaltung.

Aber auch große Vereine, Sportvereine setzen auf Wero, beispielsweise der Karlsruher SC beim Frauenfußball, die Stuttgarter Kickers und der Hockenheimring. Des Weiteren wurde eine Vielzahl von Kinos angebunden. Es geht also weiter voran. Wero bietet dem Handel absolut attraktive Konditionen. Daher sind wir sicher, dass viele weitere Händler folgen werden.

Wir Sparkassen sind überzeugt, dass Wero Schritt für Schritt für unsere Kundinnen und Kunden eine gute Ergänzung unseres heutigen Angebotsspektrums ist. In der normalen Banking-App kann Wero ganz einfach aktiviert werden. Zahlungen erfolgen damit aus der vertrauten und vertrauenswürdigen App Sparkasse, und zwar rund um die Uhr, an 7 Tagen in der Woche.

Sparkassen nutzen zunehmend KI, um für die Kunden immer besser zu werden

Künstliche Intelligenz wird die Finanzbranche nachhaltig verändern – und die Sparkassen gestalten diesen Wandel aktiv mit. Sie investieren gezielt in generative KI und die Automatisierung von Prozessen. Dabei geht es nicht um den Abbau von Arbeitsplätzen, sondern darum, die Produktivität zu steigern und den Beschäftigten mehr Zeit für das Wesentliche zu verschaffen: die persönliche Beratung der Kundinnen und Kunden.

Denn eines ist klar: Die Sparkassen wollen keine Direktbank werden. Ihr Anspruch bleibt eine exzellente Beratung und echte Nähe zu den Menschen – auch dort, wo der Kontakt zunehmend digital stattfindet. Viele Kundinnen und Kunden informieren sich heute bereits eigenständig über digitale Angebote wie S-Neo oder mithilfe von KI-Anwendungen. Darauf reagieren die Sparkassen mit einer KI-gestützten Beraterassistenz. Sie unterstützt die Beraterinnen und Berater unter anderem durch die automatische Vorbereitung von Beratungsgesprächen, die intelligente Auswertung von Kundensignalen, personalisierte Produktempfehlungen und deutlich schnellere Serviceprozesse. So können die Sparkassen auch in einer digitalen Welt ihre hohe Beratungsqualität sichern und weiter ausbauen.

Eine besondere Stärke liegt dabei in der technischen Infrastruktur der Finanz Informatik. Als größte Finanzgruppe hierzulande verfügen wir über große Datenbestände. Dabei geht die Finanz Informatik einen eigenen Weg. Sie setzt auf eine datensouveräne und regulatorisch konforme KI-Architektur, nutzt leistungsfähige Open-Source-Sprachmodelle und integriert diese direkt in die Sparkassenplattform OSPlus. Die Lösungen kommen ohne Abhängigkeit von externen Cloud-Anbietern aus und stehen allen Mitarbeitenden der Sparkassen zur Verfügung. Damit schaffen die Sparkassen die Voraussetzungen, künstliche Intelligenz flächendeckend, sicher und verantwortungsvoll in den Arbeitsalltag zu integrieren. Wir sind überzeugt, dass sich dieser eigene Weg, bei dem wir breite Teile der Belegschaft einbeziehen, auszahlt und auch in Zukunft auszahlen wird. Denn wir stärken damit das, was die Kunden von ihrer Sparkasse erwarten dürfen: exzellente Beraterinnen und Berater, die bestmöglich technisch unterstützt werden, und einen tollen Service.

Sparkassenakademie Baden-Württemberg qualifiziert Nachwuchs und Quereinsteiger und trägt wesentlich zur Fachkräftesicherung bei

Die Sparkassenakademie Baden-Württemberg sicherte auch 2025 als zentrale Bildungseinrichtung innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg die Ausbildung und Qualifizierung von Fach- und Führungskräften. Rund 3.700 Veranstaltungen, über 48.000 Teilnehmende und mehr als 142.000 Teilnehmertage spiegeln die große Nachfrage nach praxisnahen Weiterbildungsangeboten wider, darunter Fachlehrgänge, Fachtagungen, Schulungen und Erfahrungsaustausche. Digitale Formate ergänzen das Portfolio mit über 1.100 Webinaren und mehr als 1.500 erfahrenen Referierenden. Wir haben dort moderne Rahmenbedingungen mit 26 Veranstaltungsräumen. Bei mehrmonatigen Lehrgängen können Teilnehmende in einem der 148 Hotelzimmer übernachten. 2025 wurde das mit rund 29.000 Übernachtungen genutzt. Es gibt somit kurze Wege.

Besonders wichtig ist uns, junge Menschen in den Sparkassen auszubilden. Pro Jahr kommen rund 1.000 neue Auszubildende und dual Studierende zu den baden-württembergischen Sparkassen. Wir sind damit der größte Ausbilder in der Kreditwirtschaft im Land. Insgesamt waren 2025 2.477 Auszubildende beschäftigt, 2022 waren es noch 2.104, ein Plus von 17 Prozent. Die Ausbildungsquote in den Sparkassen liegt bei guten 10 Prozent.

Aus- und Weiterbildung wird großgeschrieben

Die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg zählt zu den beliebtesten Arbeitgebern im Land – nicht nur aufgrund ihrer hohen Arbeitsplatzsicherheit, sondern auch wegen ihrer tiefen regionalen Verwurzelung, der erlebbaren Sinnhaftigkeit im Arbeitsalltag und ihres gesell-

schaftlichen Engagements. Dabei ist klar: spezielles Know-how müssen wir auch selbst aufbauen und weitergeben. Die Sparkassenakademie Baden-Württemberg am Standort Stuttgart, fußläufig zum Hauptbahnhof, ist dabei sehr erfolgreich.

Sicherheit am Geldautomaten: keine Sprengung bislang in 2026

[Neth]

Erfreulich hat sich die Sicherheit an den Geldautomaten entwickelt. Hier waren die Sparkassen in den vergangenen Jahren sehr aktiv. Gemeinsam mit der Polizei und dem LKA sowie mit der SV SparkassenVersicherung sind wir gegen diese Form der Kriminalität vorgegangen. Mit Erfolg. In 2025 gab es nur zwei Geldautomatensprengungen, in 2026 bislang keine. Deswegen möchte ich mich an dieser Stelle sowohl bei der Polizei und beim LKA aber auch bei unserem Verbundpartner SV SparkassenVersicherung sehr herzlich bedanken.

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	2026 (bis dato)
GAA-Angriffe (alle, inkl. Sprengungen, Spreizen, Flexen...)	25	24	23	24	2	0

Dem ist vorausgegangen, dass die Sparkassen in Baden-Württemberg in 2025 weiter kräftig in die Sicherheit der Geldautomaten-Infrastruktur investiert haben. Die gemeinsamen Anstrengungen tragen nun Früchte.

In enger Zusammenarbeit mit dem Landeskriminalamt Baden-Württemberg, den kriminalpolizeilichen Beratungsstellen und der SV SparkassenVersicherung wurden zuvor Risikoanalysen aller Standorte durchgeführt. Für jeden Standort wurde ein Mix an Maßnahmen festgelegt und umgesetzt. Hierzu gehören unter anderem Banknoten-Einfärbesysteme, die die Beute im Falle eines Angriffs unbrauchbar machen, mechanische Ertüchtigung der Standorte bis hin zum kompletten Austausch der Automaten, Investitionen in Alarmierungssysteme und Vernebelungstechnik. An vielen Standorten wird der SB-Bereich nun in den Nachtstunden geschlossen, wofür die Kundinnen und Kunden angesichts des Ausbaus der Sicherheit auch Verständnis aufbringen.

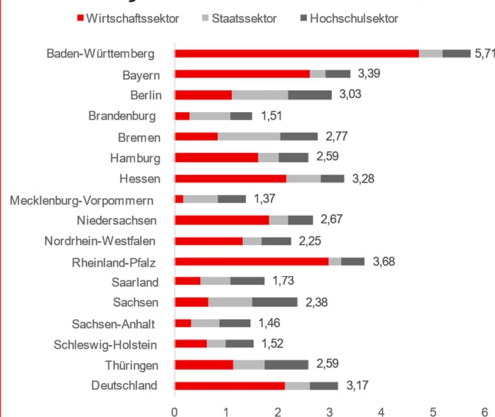
Und was uns dabei besonders wichtig war. Die Sparkassen haben Standorte, bei denen im Falle einer Sprengung unbeteiligte Dritte gefährdet sind, beispielsweise in Filialen mit Wohnungen in den oberen Geschossen, vorrangig behandelt.

Auch künftig werden die Sparkassen weiter in die Sicherheit der Geldautomaten investieren. Wir werden die Situation weiter beobachten und bei Bedarf reagieren. Stand heute wurden alle bekannten Risikostandorte gesichert.

Trotz der guten Fahndungserfolge der Polizei ist das Phänomen nicht aus der Welt. Wir werden die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten daher weiter fortführen.

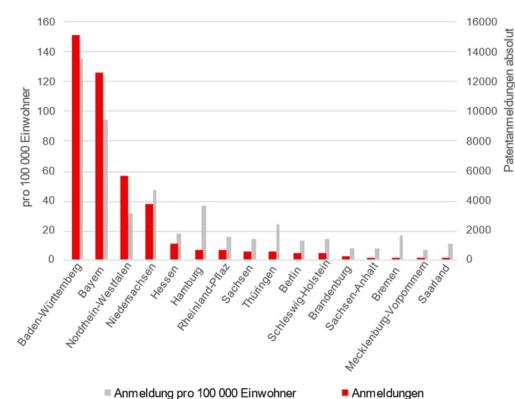
Baden-Württemberg und seine Wirtschaft zeichnen sich durch eine besonders hohe Innovationskraft aus Nr. 1 bei Forschungsausgaben und Patentanmeldungen

FuE-Intensität in den Bundesländern nach Sektoren
FuE-Ausgaben in % des nominalen BIPs im Jahr 2024



Quelle: Statistisches Bundesamt, Stifterverband Wissenschaftsstatistik

Patentanmeldungen nach Bundesländern
Jahr 2025



Quelle: Deutsches Patent- und Markenamt

Basisfoliensatz HJPK | 28.07.2026

Meine Damen und Herren,

Sie sehen - als Sparkassen gehen wir die Herausforderungen der Zeit an.
Wir bauen unser Kerngeschäft aus einer Position der Stärke aus.

Und auch für Baden-Württemberg blicken wir voller Optimismus in die Zukunft:
Wir sind die innovativste Region in ganz Europa, mit hohen Investitionen in Forschung und Entwicklung. Wir sind überzeugt, dass sich das in Zukunft auszahlen wird.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.